

# Bereinigte Laibacher Zeitung

Nro. 84.

Laibacher Zeitung  
820

Freitag den 20. Oktober 1820.

## Inland. Laibach.

Nachdem Seine kaiserliche königliche Majestät, unser allergnädigster Landesfürst, den Postulaten Landtag für das Jahr 1821 in dem Herzogthume Krain anzuordnen geruhet hatten, wurde derselbe der allerhöchsten Entschliessung zufolge am 16. dieses Monats hier feierlichst abgehalten.

Es versammelten sich an diesem Tage um 3/4 auf 9 Uhr die landtagsfähigen ständischen Mitglieder in der hiesigen Domkirche, wohin sich auch Seine Excellenz der Herr Landes-Gouverneur Graf Sweerts-Spork als landesfürstlicher Commissär aus der Burg in festlichem Zuge, in Begleitung mehrerer Mitglieder der Herren Stände, unter Vortretung der Dienerschaft und der Haus-Offiziere zu beiden Seiten des Wagens begeben haben, welchem der Präsidial-Sekretär in einem besondern Wagen folgte. Der Zug ging durch die Herren Gasse, über den neuen Markt, von da über die Schusterbrücke, und den Platz nach der Domkirche, vor welcher eine Compagnie des hier in Garnison liegenden k. k. Linien-Infanterie-Regiments Fürst Reuß Plauen Nr. 17 paradirte.

An dem Haupt-Eingange der Kirche wurden Seine Excellenz mit den gewöhnlichen Ceremonien von der Geistlichkeit und den Herren Ständen empfangen, und durch die von dem k. k. Militär gebildeten Reihen auf den in der Mitte der Kirche, dem Hochaltare gegenüber, für Hochdieselben

bereiteten Platz geführt. Die Herren Stände nahmen die Bänke zu beiden Seiten ein.

Während des von dem Hochwürdigsten Herrn Bischofe von Laibach gehaltenen Hochamtes, wurden von dem k. k. Militär, und dem auf dem Caselle aufgepflanzten Geschütze die gewöhnlichen Salven gegeben.

Nach beendigtem feierlichen Gottesdienste fuhren Seine Excellenz der Herr Landes-Gouverneur in voriger Ordnung und Begleitung über die Spitalbrücke in die Burg zurück.

Indessen versammelten sich die Herren Stände in dem großen Saale des Land-Hauses, wohin sich Seine Excellenz nach erhaltener Nachricht, daß die Herren Stände bereits versammelt seien, in dem nämlichen feierlichen Zuge begaben. Auf der Treppe wurden Sie von den sämtlichen Herren Ständen, geziemend empfangen, unter Trompeten und Paukenschall, und unter dem Vortritte des Präsidial-Sekretärs als Landtags-Actuars welcher das allerhöchste Rescript auf einem sammtnen Polster trug, auf Ihren Platz geführt, worauf auch die Herren Stände Ihre Sitze einnahmen.

Seine Excellenz eröffneten nunmehr den Zweck dieses Landtages, und ließen durch den Präsidial-Sekretär das allerhöchste Rescript vom 7. d. M. über die von Seiner Majestät für diese Provinz allergnädigst ausgesprochenen Postulaten des Militär-Jahres 1821, so wie das höchste Hofdekret vom 4. September 1820 durch welches Seine Excellenz zur Bekanntmachung dieses Postulatenrescripts bevoll-

mächtigt wurden, wörtlich ablesen, worauf der Herr Bischof, im Namen der versammelten Herren Stände Ihre Bereitwilligkeit zur Befolgung der allergnädigst ausgesprochenen Postulaten zu erkennen gab.

Hierauf wurde die Wahl des ständisch. Sekretärs und des Bevordneten des vierten Standes nach der herkömmlichen Ordnung vorgenommen, wobei die Stimmenmehrheit auf den Grafen Eduard v. Lichtenberg zum ständischen Sekretär, und auf dem hiesigen Bürgermeister Johann Nep. Hradekky zum Bevordneten des 4. Standes fiel.

Die von Seiner Excellenz am Schluß der Landtags-Verhandlung gesprochenen Worte! „Lange und glücklich herrsche Kaiser Franz I. der angebetene Vater seiner Untertanen“ wurden mit allgemeinen Enthusiasmus von den Anwesenden, unter Trompeten und Paukenschall wiederholt, worauf eine Salve des vor dem Landhause aufgestellten k. k. Militärs, und der Kanonen des Kastells folgte.

Seine Excellenz erklärten sonach die Landtagsversammlung für geschlossen, und kehrten in dem vorgeschriebenen feierlichen Zuge zur Burg zurück.

Um 3 Uhr Nachmittags war bei Seiner Excellenz große Tafel von mehr als 50 Bedeckten, welcher sämtliche Herren Stände und Deputirte, so wie die hohen Civil- und Militär-Personen bewohnten. Bei dem während der Tafel von Seiner Excellenz dem Herrn Landes-Gouverneur, auf das Wohl allerhöchst Seiner Majestät ausgebrachten Toast wurde das Geschütz auf dem Kaselle gelöst.

Zur Feier dieses Tages wurde am Abende das Schauspielhaus festlich erleuchtet.

Durch die Beförderung des k. k. steiermärkischen Herrn Landrathes Friedrich Freiherrn von Spiegelfeld zum k. k. niederösterreichischen Appellationsrath ist bei dem k. k. steiermärkischen Landrechte eine Rathsstelle mit dem anklebenden Gehalte von jährlichen 1400 fl. in Erledigung gekommen.

Diese Erledigung wird in Folge diesfälliger

Eröffnung des k. k. G. O. Appellations Gerichts zu Klagenfurt vom 2. Oktober d. J. mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene, welche um die vorgedachte erledigte Stelle sich zu bewerben vorhaben, ihre gehörig belegten Gesuche längstens binnen 4 Wochen bei dem k. k. steiermärkischen Landrechte zu Graz einzureichen haben.

K. k. illyr. Subernium. Laibach den 17. Oktb. 1820.

## U n g a r n.

Preßburg. Am 10. dieses Nachmittags gegen 3 Uhr, sind Se. k. Hoheit der Herzog Albert von Sachsen Teschen im besten Wohlseyn hier angekommen, und im Gasthose zu den drei grünen Bäumen abgestiegen. An eben diesem Tage gegen 9 Uhr Abends sind auch Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Anton, und darauf auch Se. k. k. Hoheit der Kronprinz Ferdinand, von Pesth, allwo Höchst-dieselben dem Übungs-Lager bewohnten, in dieser Stadt eingetroffen, und ersterer bei Sr. k. Hoheit dem Herzog Albert, letzterer aber in dem Landhause abgestiegen, vor welchem eine Compagnie des hier in Garnison liegenden Inf. Regiments Greth, und eine Division der Bürger-Miliz in Parade aufgestellt war, und allwo Se. k. k. Hoheit von einer zahlreichen Deputation des Comitats- und Stadts Magistrats, so wie auch von dem Offizier-Corps der Bürger-Miliz ehrfurchtsvoll empfangen wurden. — Früh Morgens des andern Tages sind sämtliche hohen Herrschaften auf das k. k. Familien-Gut Hollitsch abgereiset. (Frb. 3.)

## G a l i z i e n.

Se. k. k. Majestät haben zu Allerhöchstihren Commissären bei dem dießjährigen Landtage in dem Königreich Galizien und Lodomerien zu ernennen geruhet: Zum ersten, den k. k. wirklichen geheimen Rath, Oberstland-Rüchenmeister und mehrerer Orden Ritter, Theophil Grafen Zaluski; zum zweiten, den Silber-Unter-Kämmerer, Johann Ritter v. Batowski. Den Vorsitz bei demselben haben Se. Majestät dem k. k. wirklichen geheimen Kämmerer, Oberstland-

Jägermeister und Präsidenten-Stellvertreter, Johann Cantius Grafen von Stadniki-Stadnicki, allergnädigst übertragen. (W. 3.)

### Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla.

Nachrichten aus Parma zufolge waren Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Luise, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, am 1. Oktob. Nachmittags von der nach Wien unternommenen Reise im erwünschtesten Wohlsein wieder zu Parma eingetroffen.

### A u s l a n d.

#### De u t s c h l a n d.

Auf Kosten des Königs von Baiern ist von Passau nach Wilsbosen längs der Donau eine neue Hochstraße angelegt. Es mußten dabei viele Hügel geebnet, Vertiefungen ausgefüllt, hohe Dämme aufgeführt und Felsenwände in einer Ausdehnung von mehr als 74,000 Fuß gesprengt werden. Diese neue, durchgehends in gerader Richtung fortlaufende, gefahrlose, und bereits belebteste Straße des ganzen Königreichs, beträgt um eine Strecke von 3 Stunden weniger als die ehemalige. Passau erhält nun auch bald eine neue steinerne Brücke über die Donau, wozu bereits der Grund gelegt ist, da die bisherige, von Holz erbaute, jedes Jahr bei den gewaltigen Eisgängen zerstört wurde.

Bei Dresden wird ein Kanal ausgegraben, der zum Hafen dienen soll. Durch den Anbau auf den abgetragenen Festungswerken werden Stadt und Vorstädte mit einander vereinigt werden.

#### F r a n k r e i c h.

Die Memoires des Barons Pergami, die zu Paris bei dem Buchhändler Brisson-Thivars erschienen, enthalten seltsame Angaben. Beigefügt ist das Portrait des Helden nebst der Abbildung seiner Handschrift. An der Aechtheit dieser Schrift wird nun freilich gar sehr gezweifelt, indeß ist vorauszu-  
sehen, daß sie sehr viele Leser finden werde. Pergami befindet sich jetzt zu Locarno, in der italienischen Schweiz, unweit des Lago Maggiore.

### N i e d e r l a n d e.

Am 14. Sept. Abends um 7 Uhr hörte man zu Amsterdam in der Brennerei des Hrn. Hoppe einen fürchterlichen Knall, und nicht lange darauf strömten aus allen Theilen des Gebäudes verheerende Feuerermassen. Das Feuer ergriff bald die mit spiritusöser Flüssigkeit angefüllten Fässer und Tonnen, die nach einander sprangen, und den Spiritus wie flammende Lava in die Straßen und Kanäle ergossen. Die Magazine und mehrere kleinere daran stoßende Gebäude sind in Asche verwandelt worden.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

Einige Londoner Blätter behaupten am 28. September Abends und am 29. Morgens, daß verschiedene Linienfahrtschiffe zum augenblicklichen Dienste ausgerüstet würden, mit Inbegriff einer großen Anzahl Freygatten, und setzten hinzu, daß man damit umginge, Truppen einzuschiffen, und daß England Theil an einem auf dem Continente auszubrechenden Kriege nehmen würde. Der Courier vom 29. Abends erklärt obige Gerüchte aber als grundfalsch und versichert, daß nicht ein einziges Linienfahrtschiff ausgerüstet würde. (D. B.)

Der Londoner Courier glaubt, daß Folgendes der rechte Gesichtspunkt sei, aus dem Staatsmänner die hochwichtige Angelegenheit des Processes gegen die Königin anzusehn hätten. „Diese Fürstin hat selbst auf eine Untersuchung ihres Betragens gedrungen; sie wußte im Voraus, und jeder Engländer wußte es, daß nur das Parlament ihr Richter seyn könnte; doch hat sie dieses hohe Tribunal mißkannt und verworfen; sie hat dessen Befugnisse faktionsmäßig angegriffen; sie hat sich mit den wüthendsten Feinden des Throns verbunden; sie hat selbst in ihren Antworten auf die ihr überreichten Adressen Grundsätze ausgesprochen, welche sich nicht mit Englands Constitution vertragen und Revolutionspläne ankündigen, die England mit dem Bürgerkriege bedrohn. Es bleibt uns daher nur die Wahl zwischen dem konstitutionellen Königthum und einem Königthum, wie es die Radikalen wollen, zwischen der Handhabung unserer Staatseinrichtungen und dem Triumphe einer revolutionären Faktion.“ — Da

gegen sagen die Times, fortdauernd die Sache der Königin verteidigend: „Nächster Tage beginnen wieder die Prozeßverhandlungen gegen die Königin. Sie beginnen, sagen wir, wenn man anders eine Widerlegung von Verläumdungen für nöthig findet, die schon durch sich selbst sich widerlegten. Die eifenden Tagesblätter, welche sich so viel Mühe geben, die Königin anzuschwärzen, scheinen umsonst gearbeitet zu haben. Selbst die Mitglieder des Unterhauses, welche feindliche Gesinnungen gegen Ihre Majestät zeigen, beklagen sich über das ungeschickte Betragen ihrer Hülfsgenossen außerhalb des Parlaments. Es befremdet uns, daß es diesen feilen Scriblern nicht vor den linkischen Komplimenten efelt, welche ihnen diejenigen machen, denen sie gefallen wollen, und doch schreibt jeder derselben wenigstens zweimal so viel als wir; es scheint aber, daß entweder Niemand sie liest, oder daß diejenigen, die sie lesen, nur Mißfallen und Ekel dabei empfinden. Möchte die Sache der Unterdrückten immer so verteidigt werden! u.“

### S p a n i e n.

Zu Murcia wurden (nach den Miscellanea) am 12. Sept. die Vorsteher eines Dominikanerklosters verhaftet. Man fand bei ihnen zum Druck bestimmte Proklamationen, worin der P. Prior die Ankunft fremder Truppen zu Befreiung des Königs aus der Gefangenschaft seiner Feinde, und zum Umsturz der Konstitution ankündigte. (Allg. Z.)

### Spanisches Amerika.

Londoner Blätter enthalten folgendes Schreiben aus Havannah vom 11. August: „Gestern Abends beleidigte der Fiscal das Publikum ganz außerordentlich, indem er öffentlich erklärte, daß, ehe vier Monate verfloßen wären, so sollte die Konstitution abgeschafft und die Bürger in Ketten geschlossen seyn, und zwar sagte er dieses aus Ärger, weil eine Zeitung gegen ihn geschrieben hatte. Wenn die Polizei sich nicht darein gemischt hätte, so würde er wahrscheinlich vom Wolfe zerrissen worden seyn. Der General

hat ihn nach der Festung gesandt, und er soll als ein Verräther und Feind der Konstitution gerichtet werden. Die Bürger sind fest entschlossen, ihre konstitutionellen Rechte mit ihrem Leben zu verteidigen. Es sind 6000 Mann Nationalgardien auf den Beinen und zur Disposition der Bürger, so wie alle andere reguläre Truppen, welche die Garnison ausmachen. — Vollbar ist nur unter der Bedingung einen Waffenstillstand eingegangen, daß Columbia für unabhängig erklärt werde.“

### Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 16. Oktober.

Herr Joseph v. Cappellaris, und Herr Michael Medeotti, Kreis-Ingenieurs-Praktikanten, beide von Görz nach Wien. — Herr Joseph Schemel, Ritter v. Leythenbach, k. k. Hofkommissionsrath, und Hofbau-raths-Direktor, von Triest nach Wien.

Den 17. Herr Johann v. Ledesky, Sprachlehrer, mit 7 Schülern, von Triest nach Graz.

Den 18. Herr Franz Graf Crotti, Güterbesitzer, von Wien nach Mailand über Triest. — Herr Joseph Malaversnek, Verwalter der Herrschaft Wachstein, von Graz, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Augustin Melanze, Spanischer Handelsmann, Herr Vita Levi, und Herr Natanel Levi, türkische Handelsleute, alle 3 von Wien nach Triest.

### Abgereiset.

Den 16. Herr Franz Zellouschek, Kathedet, und Herr Gregor Tratnig, Normalschullehrer, beide nach Triest.

Den 17. Herr Joseph Leonelli Becchini, Architect und Mahler, mit Gattin und Tochter, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien

vom 16. October 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Ignaz Aloys Odler v. Kleinmayr Verleger und Redacteur.